

Getrost und unverzagt

Lieber Hörer, liebe Hörerin

Unsicherheit und Angst sind weit verbreitet. Die internationalen Krisen und weltweiten Probleme bedrücken viele Menschen. Aber auch Schwierigkeiten in Familie und Ehe, am Arbeitsplatz und in der Schule setzen vielen hart zu und lassen so manchen resignieren. Auch gläubige Christen werden häufig in den Strudel von Pessimismus, Kritik und Mutlosigkeit hineingerissen. Wenn Anfechtungen und Nöte, Krankheit und Leid, Unrecht und Einsamkeit das Leben schwer machen, steigen aus manchem gläubigen Herzen Seufzer und Klagen anstelle von Lobpreis und Anbetung auf.

Der König David wusste nur zu gut, was Angriffe und Schwierigkeiten sind. Er wurde oftmals hart bedrängt, verlassen und verraten, bedroht und angegriffen. Doch seine ganze Last lud er beim allmächtigen HERRN ab und wurde in der Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott neu gestärkt. In Psalm 27 Vers 1 konnte er deshalb zuversichtlich bezeugen: «*Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?*» Und voller Glaubensmut schliesst er dieses Psalmlied in Vers 14 mit dem Aufruf:

«Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN.»

Diese geisterfüllte Aufforderung «Harre des HERRN!» gilt auch heute für uns alle – egal welcher Nationalität, egal welcher sozialer Stellung, egal mit welchen Problemen. Es gibt mancherlei Nöte und Schwierigkeiten im Leben, aber nur *eine* Lösung, nämlich *unseren Herrn Jesus Christus*. Er, der Sohn Gottes, ist für unsere Sünden am Kreuz gestorben und wurde von Gott auferweckt. Jesus Christus lebt und vertritt uns zur Rechten Gottes.

«Harre des HERRN» bedeutet, unser Leben ganz dem Sohn Gottes ausliefern und unser ganzes Vertrauen auf Ihn setzen. David vertraute völlig dem HERRN, seinem Gott. Von Feinden und Widersachern stets angegriffen und verfolgt, betete er nach Psalm 27 Vers 12: «Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen gegen mich auf und tun mir Unrecht ohne Scheu.» Haben heute nicht viele Gläubige ein ähnliches Los zu tragen?

Wir leben mitten in einer argen Welt voller Sünde und Unrecht. Die Zahl der Gottlosen nimmt ständig zu und ihre Aggressivität wird je länger je brutaler. Die Auflehnung gegen den lebendigen Gott findet ihren Niederschlag im Hass gegen die Gotteskinder. Mehr und mehr Endzeitzeichen, gegen die auch die modernste Wissenschaft nicht aufzukommen vermag, brechen über die von Gott abgefallene Menschheit ein. Feindschaft gegen Gottes Volk finden wir auf internationaler Ebene, aber auch in einzelnen Familien. Empörung und Auflehnung gegen alles Göttliche wird von den Massenmedien durch ständige Schleichwerbung betrieben und gefördert.

Es treten neue Krankheiten und Seuchen auf, die auf medizinischer Basis nicht oder nur sehr schwer bekämpft werden können. Die von der Bibel vorausgesagte Pestilenz trifft ein. Doch statt Busse und Umkehr nimmt die Verhärtung vieler Herzen noch zu und die Gottlosigkeit schreitet voran. Man denke beispielsweise an die AIDS-Kampagnen. Eine direkte Folge davon ist, dass besonders die Jugend durch eine sündliche Aufklärung vermehrt ins Verderben getrieben und zu widernatürlichem Verhalten ermutigt wird. Die unmöglichsten Empfehlungen werden verbreitet, sogar von staatlichen Stellen oder von Organisationen, die vom Staat unterstützt werden. Gleichzeitig wird der Weg der Bibel verpönt, angegriffen und ein Hass gegen die bibelgläubigen Christen geschürt. In dasselbe Kapitel gehört auch der Alkohol-, Medikamenten- und Drogenmissbrauch. Erkennen wir die Zeichen der Zeit und sehen wir die zunehmende Feindschaft? Oder sind wir durch die Ansichten der Gottlosen, der Massenmedien, bereits unter ihren Einfluss und in den Sog der Verblendung geraten? Wer sich selber bereits in Kompromissen mit dem Geist dieser Welt und

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

im Abfall von Gott befindet, erkennt und erlebt die unbarmherzige Feindschaft der Widersacher Gottes nicht.

Weitere Widersacher der Gläubigen sind die immer mehr in der Öffentlichkeit auftretenden Zauberer, Astrologen, Kartenleger, Magnetopathen, Wunderheiler und Hypnotiseure. Der Aberglaube an die Astrologie, die Sternzeichen, ist eine dämonische Seuche und ebenso gefährlich wie die Zunahme fernöstlicher Religionen und Weltanschauungen, die sich beispielsweise durch Meditation, Autogenes Training, Yoga, Judo und andere mehr in die Seele der Menschen einschleichen. Auch die vielen verderblichen Irrlehren und Jugendsekten bilden Feindschaft gegen den Herrn Jesus Christus und Seine wahren Gläubigen, sowie alle vom Atheismus geprägten politischen Gruppierungen.

David erlebte nicht nur Feindschaft von den ungläubigen Heiden, sondern auch von solchen, die sich zum Volk Gottes zählten. Sogar sein eigener Sohn Absalom machte sich gegen ihn auf und wollte ihm Schaden zufügen. Nicht nur die gottlose Welt setzt den entschiedenen Christen zu, sondern auch falsche Brüder. Das Wort Gottes warnt uns vor diesen mit klaren und ernsten Worten. Negatives Sprechen, üble Nachrede und Verleumdung sind viel begangene Sünden. Solches Tun missfällt dem HERRN und ist Ihm ein Gräuel. David hatte solches erlebt: «Denn es stehen falsche Zeugen gegen mich auf und tun mir Unrecht ohne Scheu.» Mit wie viel Klatsch und Tratsch sind christliche Familien, Gemeinden und Werke verseucht! Möge der HERR Gnade zur Einsicht, Busse und Umkehr schenken, *«denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangt für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse»*, 2. Korintherbrief 5,10.

Die zunehmende Gottlosigkeit wird in nächster Zukunft eine wesentliche Verschlimmerung der mitmenschlichen Beziehungen, besonders in den Familien, nach sich ziehen. Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, erschrick hierüber nicht, sondern *«harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!»*

Unser Herr Jesus Christus spricht nach Johannes 16,33: *«In der Welt habt Ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.»* Wir harren des HERRN; denn Er kommt bald wieder in grosser Macht und Herrlichkeit und wird die Seinen zu sich nehmen. Der gläubige Christ hat Grund, auch in dieser finsternen Zeit getrost und unverzagt zu sein; denn Jesus Christus ist Sieger! Im Namen Jesu Christi muss auch alle Angst, gleich worin sie ihre Ursache hat, weichen. Durch Trübsale und Nöte werden wir geläutert, wenn unser Leben Jesus Christus ausgeliefert ist. In unserem Seelsorge- und Fürbittendienst erhalten wir viele Zuschriften und Telefonanrufe von schwergeprüften Glaubensgeschwistern. Auch uns selber bleiben harte Prüfungen nicht erspart. Aber gemeinsam dürfen wir im Hinblick zu unserem Erlöser Seiner harren und einander trösten; denn unser Herr Jesus Christus ist gestern und heute und derselbe in Ewigkeit. Welch ein Vorrecht, dass wir in Seinem Dienst stehen und Seine Zeugen sein dürfen. Lasst uns mutig und freudig die Zeit auskaufen und unbeirrt von allen Angriffen und widrigen Umständen die Frohe Botschaft vielen Menschen bringen. Unser Heiland verheisst uns nach Matthäus 24,13-14: *«Wer beharrt bis ans Ende, der wird selig werden. Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.»* Jesus kommt bald! Sei getrost und unverzagt! Und sei bereit!

Wir beten: «Herr Jesus Christus, Du hast viel mehr Unrecht, Leiden und Not erduldet, als wir je zu tragen haben. Du hast am Kreuz Dein Leben für uns gelassen und eine ewig gültige Erlösung für uns vollbracht. Dein Sieg ist vollkommen! HERR, wir preisen Dich dafür! Sei uns gnädig, dass wir nicht auf schwierige Umstände, Angriffe, Widersacher und Gottlosigkeit schauen, sondern allezeit Dich vor Augen haben und Deinen Namen ehren. HERR, Du kennst den Glaubensbruder, die Glaubensschwester, die Nöte und Probleme haben, die in Krankheit und Anfechtung stehen. Richte sie auf und stärke sie in Deiner Gnade und Liebe. Erweise Dich als der Lebendige, offenbare ihnen Deinen Sieg und lass sie Dir ganz vertrauen. HERR, segne jede Hörerin und jeden Hörer. Amen.»

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu